

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kulturamt

**Bericht zum Stand der Proberäume für
Bands in Heidelberg**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 16. Oktober 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Jugendgemeinderat	17.07.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Kulturausschuss	13.09.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Jugendhilfeausschuss	19.09.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	11.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Jugendgemeinderat, Kulturausschuss, Jugendhilfeausschuss und Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 17.07.2007

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Kulturausschusses vom 13.09.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 13.09.2007

3 ö **Bericht zum Stand der Proberäume für Bands in Heidelberg** Informationsvorlage 0006/2007/IV_JGR

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Gund, Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Dondorf, Jugendgemeinderat Romer, Stadtrat Pflüger

Nach Erläuterung der Vorlage durch Herr Mumm werden bei der nachfolgenden Diskussion folgende Punkte angesprochen:

- Wie werden junge Bands über die Möglichkeiten informiert?
- Gibt es eine zentrale Anlaufstelle (Kulturamt oder Stadtjugendring)? Sofortmaßnahmen ergriffen werden können
- Müssen die Bands einen Mietanteil bezahlen?
- Man muss sich auch weiterhin um zusätzliche Proberäume kümmern, evtl. mit Einbeziehung der Stadtteilvereine.
- Das Gerätehaus der freiwilligen Feuerwehr Handschuhsheim ist frei geworden und sollte den „Hendsemer Herolde“ zur Verfügung gestellt werden. Vielleicht wären hier noch Probenmöglichkeiten für weitere Bands gegeben.
- In einem Jahr sollte eine weitere Information folgen, in dem die Erfahrungen mitgeteilt werden sollten.

Seitens des Jugendgemeinderats wird die schnelle Lösung positiv aufgenommen.

Der Kulturausschuss nimmt die Information der Verwaltung zur Kenntnis.

gez.

Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 19.09.2007

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 11.10.2007

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Nachhaltigkeitsprüfung nicht erforderlich



II. Begründung:

Das vom Jugendgemeinderat erarbeitete Raumkonzept enthält unter anderem den Wunsch nach Proberäumen für Bands. Zusammen mit dem Vorstand des Jugendgemeinderats und Herrn Uwe Morgenstern, Erster Vorsitzender des Stadtjugendrings Heidelberg, unternahm Herr Bürgermeister Dr. Gerner am 3. April 2007 eine Erkundungsfahrt nach Ulm, um sich über das dort praktizierte Modell der Nutzung von Proberäumen kundig zu machen.

Für Heidelberg hat die Verwaltung mit dem Vorstand des Jugendgemeinderats folgendes Verfahren vereinbart:

1. Nachweisen lassen sich derzeit vier Proberäume: zwei am Harbigweg, einer im Haus der Jugend und einer im Keller der Haspelgasse 12.
2. Der Stadtjugendring vergibt – in Absprache mit den Vermietern – die Räume und führt eine Warteliste.
3. Die Proberäume werden von mehreren Gruppen genutzt. Der jeweilige Hauptnutzer wird an der Auswahl der Untermieter beteiligt.
4. Die Proberäume werden mit verschließbaren Schränken ausgestattet. Der Stadtjugendring ermittelt die Kosten dafür, und das Kulturamt organisiert die Beschaffung.

gez.

Dr. Joachim Gerner